

27.01.96

# Angeklagte in Freiheit

Mißbrauchsprozeß: Tatverdacht nicht mehr „dringlich“

Von unserem Redaktionsmitglied  
REINHARD BREIDENBACH

MAINZ — Im Kindesmißbrauchsprozeß „Worms drei“ hat das Mainzer Landgericht am Freitag zwei Angeklagte aus dem Gefängnis entlassen. Die Haftbefehle gegen Heike M. (30) und Steffen G. (31), die seit Dezember 1993 hinter Gittern saßen, wurden aufgehoben. Somit sind nun alle fünf Angeklagten des Prozesses „Worms drei“ in Freiheit. In den Parallelverfahren „Worms eins“ und „Worms zwei“ sitzen noch acht der 19 Angeklagten in U-Haft.

Es bestehe zwar weiterhin Tatverdacht, jedoch kein „dringlicher“ Tatverdacht, so das Gericht. Die in der Hauptverhandlung aufgekommenen Zweifel an der Täterschaft der „Worms drei“-Angeklagten seien durch die vorläufigen Gutachten der psychologischen Sachverständigen Dr. Georges Hengesch und Prof. Max Steller untermauert worden. Steller hatte am Donnerstag erklärt, ein heute siebenjähriges Mädchen habe sehr wahrscheinlich keinen sexuellen Mißbrauch erlebt. Das Kind hatte ausgesagt, es sei unter ande-

rem von seiner Mutter, der Angeklagten Heike M., mißbraucht worden. Nach Auffassung Stellers beruht diese Schilderung nicht auf Erlebtem; das Kind sei wohl überzeugt, die Schändungen erlitten zu haben. Das Mädchen sei jedoch dauerndem Befragungsdruck und massiven suggestiven Einflüssen von seiten der Stiefmutter und einer Mitarbeiterin der Schutzorganisation „Wildwasser“ ausgesetzt gewesen. Medizinische Diagnosen, die den Mißbrauch bestätigen, kamen nach Meinung Stellers womöglich aufgrund einer „Erwartungshaltung“ der untersuchenden Ärzte zustande.

Die Haftentscheidung sei keine Vorentscheidung im Hinblick auf ein späteres Urteil, so der Vorsitzende Richter Hans E. Lorenz; die Beweisaufnahme werde noch sehr viele Fragen zu klären haben.

Die Aussagen Stellers könnten aus Sicht des Prozeßbeobachters dennoch Signalwirkung auf die Parallelverfahren haben, wo die Glaubwürdigkeit mutmaßlicher Opfer ebenfalls entscheidend ist. Dort ist aber noch unklar, welche Rolle Suggestion bei Kinderaussagen spielte.